



# 20 Geschäftsbericht

## 14 ZAHLEN UND FAKTEN



# Inhalt

<b>06</b>	<b>07</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>29</b>
Vorwort	Die Organe	Organigramm	Neue Führungskräfte	Personal	Technologietransfer	Finanzplan und Großprojekte	Wissenschaftliche Publikationen	Kooperationen	Schiffe und Stationen	Land- und Flugexpeditionen	Fahrtrouten und Flugkampagnen	Medienresonanz	Impressum

## Vorwort



Christoph Ruholl Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte Dr. Uwe Nixdorf

Das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) forscht fachübergreifend und langfristig orientiert in beiden Polarregionen und betreibt vergleichende Küsten- und Nordseeforschung auf höchstem Niveau. Mit diesem Geschäftsbericht werden die zentralen Daten und Fakten des AWI für 2014 vorgelegt. In der Leitung des AWI gab es 2014 eine Veränderung: Die Verwaltungsdirektorin Dr. Heike Wolke wechselte im Februar vom AWI an das Max-Delbrück-Centrum in Berlin, ihre Funktion übernahmen kommissarisch Dr. Uwe Nixdorf und Christoph Ruholl.

Ein Höhepunkt der Forschung im Jahr 2014 war die Veröffentlichung der Arbeitsgruppe II des fünften Weltklimaberichtes „Climate Change 2014: Impacts, Adaptation, and Vulnerability“. Im Fokus dieses zweiten von insgesamt drei Teilberichten standen die Folgen des Klimawandels für Ökosysteme sowie Anpassungsmöglichkeiten für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wissenschaftler des AWI trugen mit ihren Publikationen substantiell zum Weltklimabericht bei. Eine Premiere war der Abschnitt zu den „Ozeanischen Systemen“, zuvor waren die Ozeane nicht mit einem eigenen Kapitel im Weltklimabericht vertreten. Umfangreiche Informationsmaterialien wurden für die gemeinsame Medienkampagne mit der Helmholtz-Gemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Das AWI bemühte sich im Jahr 2014 intensiv um die Interaktion mit verschiedenen Stakeholdern und um den Transfer von Wissen in die Gesellschaft. Eine Reihe von Beispielen spiegelt dieses Engagement wider, wie etwa eine große internatio-

nale Veranstaltung im Rahmen von CCAMLR<sup>1</sup> zur möglichen Einrichtung eines Meeresschutzgebietes im antarktischen Weddellmeer, die aktive Beteiligung am Europäischen Tag der Meere 2014 in Bremen, ein weltweiter Tag der Meeresbeprobung (Ocean Sampling Day) oder die erste internationale und interdisziplinäre Potsdam Summer School „Arctic in the Anthropocene“ gemeinsam mit dem IASS<sup>2</sup>. Dort diskutierten 38 Nachwuchsforscher der Natur- und Geisteswissenschaften aus 26 Ländern mit führenden Wissenschaftlern, Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen darüber, vor welche Risiken und Herausforderungen der aktuelle Klimawandel die Bewohner der Arktis stellt und welche Chancen entstehen könnten.

Die ersten Arbeiten zur strategischen Ausbauinvestition FRAM „FRontiers in Arctic Marine Monitoring“ konnten in diesem Jahr beginnen. Es wird ein multidisziplinäres Ozeanbeobachtungssystem aus erprobten Komponenten und neuen, kontinuierlich messenden Modulen entwickelt, das Wechselwirkungen der Kryo-, Hydro-, Geo- und Biosphäre von der Meeresoberfläche bis in die Tiefsee hochauflösend untersuchen kann.

Viel Spaß beim Lesen!

Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte  
Direktorin

Dr. Uwe Nixdorf  
Verwaltungsdirektor (komm.)

Christoph Ruholl  
Verwaltungsdirektor (komm.)

<sup>1</sup> Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources – Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeres-schätze der Antarktis

<sup>2</sup> Institute of Advanced Sustainability Studies

Die im Bericht bei Personengruppen verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

## Kuratorium

Das Kuratorium aus Vertretern von Bund und Ländern, Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens entscheidet, unterstützt von einem Wissenschaftlichen Beirat, über allgemeine und finanzielle Angelegenheiten des Instituts.

**Vorsitzender  
Ministerialdirektor  
Dr. Karl Eugen Huthmacher (AL 7)**  
Bundesministerium für Bildung und  
Forschung, Bonn

**Stellvertretender Vorsitzender  
Staatsrat Gerd-Rüdiger Kück**  
Die Senatorin für Bildung und  
Wissenschaft, Bremen

**Ministerialrat Gerd Conrad \*)**  
Bundesministerium für Ernährung und  
Landwirtschaft, Ref. 613, Bonn

**Dr. Peter Hoth \*)**  
Bundesministerium für Wirtschaft und  
Energie, Berlin

**Vortragender Legationsrat I. Klasse  
Dr. Rainer Lassig**  
Auswärtiges Amt, Ref. 504, Berlin

**Staatsrat Dietmar Strehl**  
Die Senatorin für Finanzen, Bremen

**Ministerialdirigent Carsten Feller**  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes  
Brandenburg, Potsdam

**Dr. Hartmut Euler**  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,  
Verkehr und Technologie des Landes  
Schleswig-Holstein, Kiel

**Michael Stark**  
Hauptgeschäftsführer der Industrie-  
und Handelskammer, Bremerhaven

**Prof. Dr. Martin Claußen**  
(Vorsitzender des Wissenschaftlichen  
Beirats)  
Max-Planck-Institut für Meteorologie,  
Universität Hamburg

**Silvia Schön**  
Bremische Bürgerschaft, Bremen

**Prof. Dr. Ulrike Feudel**  
Institut für Chemie und Biologie des  
Meeres (ICBM), Universität Oldenburg

**Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer**  
Institut für Bodenkunde,  
Universität Hamburg

**Prof. Dr. Sarah Jones**  
Deutscher Wetterdienst, Forschung  
und Entwicklung, Offenbach

\*) Die Vertreter des BMEL und des  
BMWi nehmen im 2-jährigen Wechsel  
teil (seit Januar 2013 BMWi vertreten)

Stand: Dezember 2014

## Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät das Kuratorium und das Direktorium auf den Gebieten der Forschung, Logistik und Koordination.

### Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft

Prof. Dr. Martin Stratmann  
(seit Juni 2014)  
München

### Ständiger Vertreter

Prof. Dr. Rudolf Amann  
(seit März 2011)  
Max-Planck-Institut für Marine  
Mikrobiologie, Bremen

### Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Peter Strohschneider  
(seit Januar 2013)  
Bonn

### Ständiger Vertreter

Prof. Dr. Wolf-Christian Dullo  
(seit Juli 2014)  
GEOMAR Helmholtz-Zentrum  
für Ozeanforschung, Kiel

### Der Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Prof. Dr. Hans-Joachim Kumpel  
(seit August 2007)  
Bundesanstalt für Geowissenschaften  
und Rohstoffe, Hannover

### Ständiger Vertreter

Dr. Christian Reichert  
(seit Oktober 2008)  
Bundesanstalt für Geowissenschaften  
und Rohstoffe, Hannover

### Der Leiter der Bundesforschungsanstalt für Fischerei

N. N.  
(Dir. & Prof. Dr. habil Cornelius Hammer  
bis Januar 2008)

### Ständiger Vertreter

N. N.

### Der Rektor der Universität Bremen

Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter  
(seit Oktober 2012)

### Ständiger Vertreter

Prof. Dr. Wilhelm Hagen  
(seit Februar 2008)  
Universität Bremen

### Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Claußen  
(seit September 2012)  
Max-Planck-Institut für Meteorologie,  
Hamburg

### Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Konrad Steffen  
(seit September 2012)  
Eidgenössische Forschungsanstalt  
für Wald, Schnee und Landschaft WSL  
Schweiz

Prof. Peter Henry Burkill  
(seit Juli 2007)  
University of Plymouth  
Großbritannien

Dr. John Campbell  
(seit Juli 2011)  
International Association of  
Oil & Gas Producers (IOGP)  
Großbritannien

Prof. Dr. Michael P. Meredith  
(seit Januar 2013)  
British Antarctic Survey (BAS)  
Leader, Polar Oceans Research Programme  
Großbritannien

Prof. Dr. Douglas W. R. Wallace  
(seit Juli 2007)  
Canada Excellence Research Chair  
in Ocean Science and Technology (CERC)  
Kanada

Prof. Dr. Dorthe Dahl-Jensen  
(seit Juli 2012)  
Niels Bohr Institute  
Dänemark

Prof. Dr. Leif Gunnar Anderson  
(seit Juli 2007)  
Göteborg University  
Schweden

Prof. Vladimir E. Romanovsky  
(seit Januar 2013)  
University of Alaska Fairbanks  
Geophysical Institute UAF  
Alaska, USA

## Wissenschaftlicher Rat

Der Wissenschaftliche Rat berät das Direktorium in bedeutsamen wissenschaftlichen Angelegenheiten der Stiftung, beispielsweise bei der Entwicklung des Forschungsprogramms.

### Vorsitz

Brey, Prof. Dr. Thomas  
Kasten, PD Dr. Sabine (Stellvertreterin)

### Mitglieder

Boetius, Prof. Dr. Antje  
Brey, Prof. Dr. Thomas  
Cembella, Prof. Dr. Alan  
Dethloff, Prof. Dr. Klaus  
Diekmann, Prof. Dr. Bernhard  
Gerdes, Prof. Dr. Rüdiger  
Gerds, Dr. Gunnar  
Gohl, Dr. Karsten  
Hanfland, Dr. Claudia  
Hass, Dr. Christian  
Hiller, Prof. Dr. Wolfgang  
Hubberten, Prof. Dr. Hans-Wolfgang  
Humbert, Prof. Dr. Angelika  
Jokat, Prof. Dr. Wilfried  
Jung, Prof. Dr. Thomas  
Kanzow, Prof. Dr. Thorsten  
Kasten, PD Dr. Sabine  
Lohmann, Prof. Dr. Gerrit  
Losch, Dr. Martin  
Pörtner, Prof. Dr. Hans-Otto  
Richter, Prof. Dr. Claudio  
Tiedemann, Prof. Dr. Ralf  
Wacker, PD Dr. Ulrike  
Waite, Prof. Dr. Anya  
Wiltshire, Prof. Dr. Karen  
Wolf-Gladrow, Prof. Dr. Dieter

### Ständige Gäste

Dummermuth, Dr. Angelika  
Damm, Dr. Ellen (Frauenbeauftragte des AWI)  
Hain, Dr. Stefan  
Lemke, Prof. Dr. Peter  
Lochte, Prof. Dr. Dr. h.c. Karin  
Nixdorf, Dr. Uwe (zusätzlich als komm. Verwaltungsdirektor ab März 2014)  
Pauls, Margarete  
Röchert, Ralf  
Ruholl, Christoph (komm. Verwaltungsdirektor ab März 2014)  
Sauter, Dr. Eberhard  
Schmengler, Dr. Almut  
Wilhelms, Dr. Frank (Personalrat des AWI)  
Wolke, Dr. Heike (Verwaltungsdirektorin bis Februar 2014)

# Organigramm



## Wissenschaftliche Fachbereiche, Forschungsgruppen und allgemeine Dienste

Geowissenschaften Prof. Dr. R. Tiedemann	Biowissenschaften Prof. Dr. D. Wolf-Gladrow	Klimawissenschaften Prof. Dr. T. Kanzow	Infrastruktur/ Verwaltung
Geophysik Prof. Dr. W. Jokat	Polare Biologische Ozeanographie Prof. Dr. A. Waite	Atmosphärische Zirkulation Prof. Dr. K. Dethloff	Logistik und Forschungsplattformen Dr. U. Nixdorf
Glaziologie Prof. Dr. A. Humbert	Marine Biogeowissenschaften Prof. Dr. D. Wolf-Gladrow	Meteorologie der Polargebiete PD Dr. U. Wacker	Rechenzentrum und Datenbanken Prof. Dr. W. Hiller
Periglazialforschung Prof. Dr. H.-W. Hubberten	Funktionelle Ökologie Prof. Dr. T. Brey	Physikalische Ozeanographie der Polarmeere Prof. Dr. T. Kanzow	Bibliothek M. Brannemann
Marine Geologie und Paläontologie Prof. Dr. R. Tiedemann	Bentho-Pelagische Prozesse Prof. Dr. C. Richter	Klimadynamik Prof. Dr. T. Jung	Wissenschaftliche Werkstatt E. Dunker
Marine Geochemie PD Dr. S. Kasten	Integrative Ökophysiologie Prof. Dr. H.-O. Pörtner	Meereisphysik Prof. Dr. R. Gerdes	Personalabteilung C. Ruholl
	Ökologische Chemie Prof. Dr. A. Cembella	Dynamik des Paläoklimas Prof. Dr. G. Lohmann	Finanzen C. Ungermann
	Ökologie von Schelfmeersystemen Prof. Dr. H.-D. Franke (komm.)		Einkauf J. Eilers
	Ökologie der Küsten Prof. Dr. K. Wiltshire (komm.)		Allg. Verwaltung und Organisation M. Bong
	HGF-MPG-Brückengruppe für Tiefsee-Ökologie und -Technologie Prof. Dr. A. Boetius		Bau und Facility Management M. Krüger
			Technik und Umweltschutz G. Tautorat

## Nachwuchsgruppen

Dr. G. Grosse	Prof. Dr. H. Lantuit PD Dr. V. Schlindwein Prof. Dr. I. Weikusat	Dr. H. Flores Dr. M. Wegner Prof. Dr. S. Trimbom	Dr. K. Metfies Dr. M. Iversen	Prof. Dr. A. Bracher Dr. T. Laepple
---------------	--	--	----------------------------------	--

## Neue Führungskräfte



**Prof. Dr. Bettina Meyer** hat zum März 2014 eine W2-Professur „Biodiversität und biologische Prozesse der Polarmeere“ an der Universität Oldenburg angetreten. Mit ihrer Forschungsgruppe untersucht sie vor allem die Adaptationsfähigkeit von polar pelagischen Invertebraten an ihre sich verändernde Umwelt.



**Dr. Lars Henning** hat im Januar 2014 die Leitung der Stabsstelle Forschungsförderung übernommen. Die Stabsstelle informiert, berät und unterstützt die AWI-Mitarbeiter bei der Beantragung von Drittmitteln jeglicher Art und bei der Durchführung von Drittmittelprojekten in den Rahmenprogrammen der Europäischen Kommission.



**Prof. Dr. Olaf Eisen** hat im Januar 2014 eine W2-Professur „Glaziologie“ an der Universität Bremen angetreten. Bis 2014 leitete er die Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe LIMPICS (Linking micro-physical properties to macro features in ice sheets with geophysical techniques).



**PD Dr. Sabine Kasten** leitet seit März 2014 die Sektion Marine Geochemie im Fachbereich Geowissenschaften.

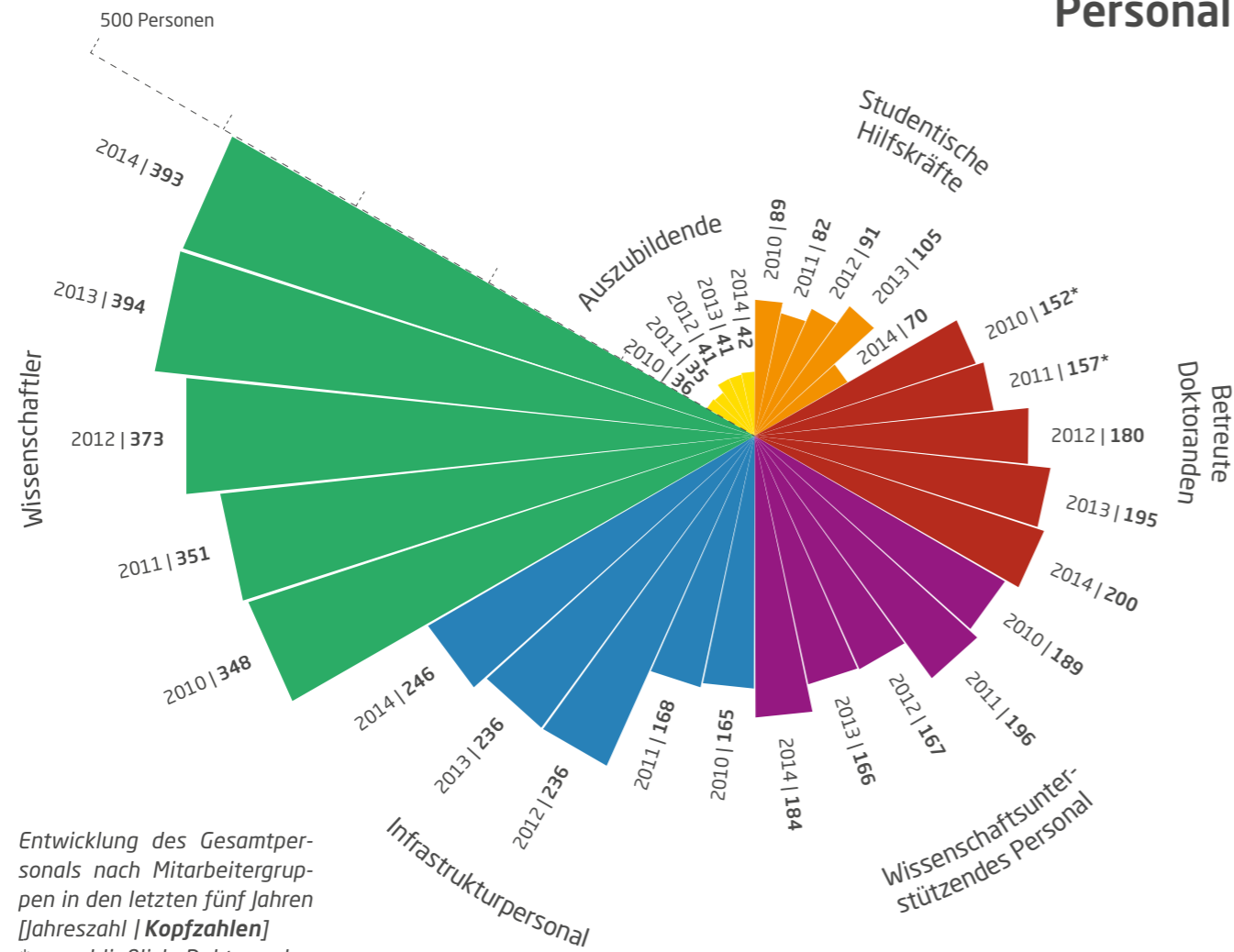


**Dr. Morten Iversen** leitet seit April 2014 die Helmholtz-Hochschul-Nachwuchsgruppe SEAPUMP (SEAsonal and regional food web interactions with the biological PUMP), die im Fachbereich Biowissenschaften in Bremerhaven angesiedelt ist.



**Prof. Dr. Anya Waite** hat im Juni 2014 eine W3-Professur „Polare Biologische Ozeanographie“ an der Universität Bremen angetreten und die Leitung der gleichnamigen Sektion übernommen.

## Personal



Entwicklung des Gesamtpersonals nach Mitarbeitergruppen in den letzten fünf Jahren [Jahreszahl | Kopffzahlen]  
\*ausschließlich Doktoranden mit AWL-Vertrag

### Maßnahmen zur Personalentwicklung

Im Jahr 2014 besuchten 184 Mitarbeiter Weiterbildungsangebote in den Bereichen Soft Skills, Sprachen und EDV; verbunden mit einem Freistellungsaufwand von etwa 3.600 Stunden und Kosten in Höhe von etwa 56.500 Euro. Einzelne Mitarbeiter wurden intensiver durch externe Seminare und Kurse geschult. Basis hierfür waren die noch stärkere Nutzung der Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche für die Verabredung von Weiterbildungsmaßnahmen und die individuelle Beratung durch die Personalentwicklung.

Die Taskforce Nachwuchsförderung hat nach der Ist-Analyse der aktuellen Situation in Absprache mit dem Direktorium Ziele festgelegt und priorisiert. Zu diesen Zielen wurden in einer Klausur Maßnahmen entwickelt, die ab 2015 schrittweise realisiert werden. In einer konsistenten Gesamtstrategie werden damit die einzelnen Elemente der Nachwuchsförderung am AWL aufeinander abgestimmt, die Zusammenarbeit optimiert und noch offene Tätigkeitsfelder angegangen.

Das AWL sieht sich in der Verantwortung, seinen Beschäftigten Perspektiven für ihre berufliche Lebensplanung aufzuzeigen. Dies gilt insbesondere für Wissenschaftler, die nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz über längere Zeiträume befristet beschäftigt werden dürfen. Um dieser Verantwortung noch grundlegender gerecht werden zu können, wurden im Jahr 2014 Grundsätze zum Umgang mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen festgelegt und in die Richtlinie zur Entfristung von Beschäftigungsverhältnissen mit aufgenommen. Die Richtlinien zur Entfristung von Mitarbeitern im wissenschaftlichen und im wissenschaftsunterstützenden Bereich wurden zusammengeführt.

Die Personalentwicklung widmete sich weiterhin den Themen: Personalmarketing und -gewinnung, Entwicklung einzelner Mitarbeiter und Teams inklusive Konfliktmanagement, Ausbildung, Gesundheitsmanagement und Integration neuer sowie ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Vereinbarkeit Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist im AWL ein Schlüsselthema. Über das Ziel einer guten Vereinbarkeit herrscht im Institut ein breiter Konsens, was sich besonders im täglichen Miteinander zeigt. Familienfreundlichkeit wird im Alfred-Wegener-Institut authentisch gelebt. Fest etablierte familienfreundliche Maßnahmen tragen dazu bei:

Das AWL unterhält eine betriebseigene Krippe mit 20 Plätzen für Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Für Schulpflichtige bietet das Familienbüro in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ein Ferienprogramm an. So können Kinder während der Arbeitszeit der Eltern in den Ferien Spannendes erleben und gut betreut werden. Im Jahr 2014 gab es 37 Tage Ferienprogramm, an denen durchschnittlich 13 bis 14 Kinder teilnahmen; das entspricht 500 Teilnehmertagen.

Das Familienbüro ist weiterhin Anlaufstelle für neue Kolleginnen und Kollegen, die hier individuelle Hilfe und Bera-

tung erhalten. Eine Mitarbeiterin des Büros kümmert sich außerdem gezielt um die bessere Vereinbarung von Beruf und Angehörigenpflege, ein Thema das immer mehr gesellschaftliche Relevanz bekommt. Hier gibt es, ebenso wie bei vielen anderen Aktivitäten, eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Partnern im Bremerhavener Netzwerk.

Gemeinsam mit der Abteilung Kommunikation und Medien wurde im Winter 2014 eine Wanderausstellung zum Thema „DaSein - ein persönlicher Blick auf die Pflege“ des Bundesministeriums für Gesundheit präsentiert. Im Forum des Instituts konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fotografische Einblicke in das Miteinander von Pflegebedürftigen und Pflegenden bekommen. Außerdem gibt es seit dem Jahr 2014 einen Imagefilm über das Familienbüro, der die unterschiedlichen Facetten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle transparent darstellt.

### Gleichstellung

Der Anteil weiblicher Angestellter am Gesamtpersonal sank im Jahr 2014 um einen Prozentpunkt auf 47 Prozent der 1.053 Stellen. Dabei gab es Verschiebungen innerhalb der Beschäftigungsgruppen: 40 Prozent der 393 Wissenschaftsstellen waren mit Frauen besetzt, was einen Anstieg um einen Prozentpunkt bedeutet. Bei den Promovierenden sank der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozentpunkte auf 52 Prozent. Die Quote beim

Infrastrukturpersonal (Verwaltung und Logistik) stieg um einen Prozentpunkt und liegt jetzt bei 58 Prozent. Das wissenschaftsunterstützende Personal (technische Assistenten, Ingenieure) bestand zu 49 Prozent aus Frauen, was einer Abnahme um fünf Prozentpunkten entspricht. Von 2013 auf 2014 sank der Anteil weiblicher studentischer Hilfskräfte von 48 auf 43 Prozent und bei den Auszubildenden um drei Prozentpunkte auf 36 Prozent.

Gesamtpersonal	2010	2011	2012	2013	2014
Auszubildende	36   44	35   43	41   41	41   39	42   36
Studentische Hilfskräfte	89   48	82   49	91   46	105   48	70   43
Doktoranden mit AWL-Vertrag	152   59	157   55	152   53	123   57	118   52
Insgesamt betreute Doktoranden	k. A.	k. A.	180   59	195   60	200   54
Wissenschaftsunterstützendes Personal (Techniker, Ingenieure)	189   47	196*   48	167   53	166   54	184   49
Infrastrukturpersonal (Verwaltung, Logistik)	165   60	168   62	236*   59	236   57	246   58
Wissenschaftler	348   36	351   37	373   39	394   39	393   40
<b>Summe</b>	<b>979   47</b>	<b>989   48</b>	<b>1.060   48</b>	<b>1.065   48</b>	<b>1.053   47</b>

Kopffzahlen | Anteil Frauen [%]

\* Der Anstieg im Infrastrukturpersonal ist zum Teil durch eine Neuordnung von Servicepersonal zu begründen.



## Personal an den Standorten

Personal in **Kopfzahlen** | Vollzeitäquivalenten

Stiftung AWI gesamt	am 31.12.2014
unbefristetes Personal	502   476,80
befristetes Personal	551   460,20
<b>Summe</b>	<b>1.053   937</b>
davon drittmittelfinanziert	277   234,67
davon international	112   k. A.



Bremerhaven	79%
unbefristetes Personal	409   387,87
befristetes Personal	425   359,20
<b>Summe</b>	<b>834   747,07</b>
davon drittmittelfinanziert	213   183,02
davon international	85   k. A.

Potsdam	11%
unbefristetes Personal	36   35,02
befristetes Personal	79   65,41
<b>Summe</b>	<b>115   100,43</b>
davon drittmittelfinanziert	45   37,38
davon international	16   k. A.

Helgoland	7%
unbefristetes Personal	41   39,25
befristetes Personal	29   22,41
<b>Summe</b>	<b>70   61,66</b>
davon drittmittelfinanziert	7   5,50
davon international	7   k. A.

Sylt	3%
unbefristetes Personal	16   14,66
befristetes Personal	18   13,18
<b>Summe</b>	<b>34   27,84</b>
davon drittmittelfinanziert	12   8,77
davon international	6   k. A.

## Technologietransfer

Die Bereiche Wissens- und Technologietransfer (WTT) gewinnen für öffentlich finanzierte Forschungseinrichtungen im Bereich Erde und Umwelt immer mehr an Bedeutung. Für den Wissenstransfer spielt Topic 4 des Forschungsprogramms PACES II „Research in science-stakeholder interactions“ eine besondere Rolle. Zusätzlich wurde am AWI ein Querschnittsbereich WTT eingerichtet, der die Leistungsfähigkeit des Transfers von Forschungsergebnissen in die Gesellschaft und in die Wirtschaft weiter steigern und seine Sichtbarkeit erhöhen soll.

Im Berichtsjahr wurden hierzu die notwendigen Konzepte erarbeitet und relevante Gremienentscheidungen herbeigeführt. In diesem Zuge wurde auch die Integration der technologietransfernahen IMARE-Gruppen „Bionik/Leichtbau“ und „Aquakultur“ in das AWI vorbereitet. Damit soll zum einen Fortbestand und Weiterentwicklung dieser Gruppen auch nach dem Auslaufen europäischer und landbremischer Fördermittel zum Ende 2014 gewährleistet werden. Andererseits soll die Integration der Gruppen die Transferaktivitäten des AWI wie Industriekooperationen und Auftragsforschung befördern.

Im Berichtsjahr wurde mit der amtsgerichtlichen Eintragung der Firma Drift & Noise Polar Service GmbH Ende Juli 2014 ein zuvor über Helmholtz Enterprise gefördertes Ausgründungsvorhaben erfolgreich umgesetzt. Das Unternehmen bietet Messungen, Informationssysteme und Beratung rund um das Thema arktisches Meereis für akademische und privatwirtschaftliche Kunden an. Ein weiteres, 2013 erfolgreich beantragtes Helmholtz Enterprise-Projekt zur Vorbereitung der Ausgründung SubSeaSpec GmbH wurde im Sommer 2014 gestartet. Das Unternehmen soll Technologien und Dienstleistungen in der Unterwassermassenspektroskopie anbieten.

Die auf Schutzrechts- und Softwarelizenzierung beruhenden Lizenzerträge belaufen sich für 2014 voraussichtlich auf etwa 128.000 Euro, die Einnahmen aus Wirtschaftskooperationen und Auftragsforschung summieren sich auf über 670.000 Euro.



Vom Einzeller auf die Straße: Bioniker nutzen Vorbilder aus der Natur, um leichte, leistungsfähige und potentiell kostengünstige Strukturen zu entwickeln.



## Finanzplan

	IST am 31.12.2013 (Einheit: Tausend Euro)				PLAN 2014* (Einheit: Tausend Euro)			
	Bremerhaven	Helgoland Sylt	Potsdam	gesamt	Bremerhaven	Helgoland Sylt	Potsdam	gesamt
<b>Betrieb</b>								
Personal	34.249	4.303	3.416	41.968	32.760	5.460	3.780	42.000
Sachmittel	49.779	7.215	1.916	58.910	50.437	6.105	1.960	58.502
<b>Investitionen</b>								
laufende Investitionen	5.436	2.340	341	8.117	9.822	736	748	11.306
Investitionen > 2,5 Mio €	3.431	2.087	292	5.810	2.633	0	3.731	6.364
Investitionen > 15 Mio €					1.469			1.469
<b>Einnahmen</b>								
Erlöse und Erträge	-4.722	-1.421	-18	-6.161	-1.500	-500	0	-2.000
Rücklage**				773				
**Rücklage T€773 im Istergebnis nicht mitgerechnet, da bereits korrigiert.								
<b>Gesamt</b>	<b>88.173</b>	<b>14.524</b>	<b>5.947</b>	<b>108.644</b>	<b>95.621</b>	<b>11.801</b>	<b>10.219</b>	<b>117.641</b>
Drittmittel	18.070	936	1.548	20.554	17.500	1.000	1.500	20.000
<b>Herkunft der Drittmittel</b>								
(Einheit: Tausend Euro)	Helmholtz	BMBF	DFG	EU	übrige Zuwendungsgeber			
	5.000	8.000	2.000	3.000	2.000			

## 2014 gestartete Großprojekte unter AWI-Leitung oder mit AWI-Beteiligung

### FRAM

Frontiers in Arctic Marine Monitoring, Helmholtz Strategische Ausbauminvestition.

PI: Prof. Dr. Antje Boetius  
 Laufzeit: 2014 - 2019  
 Fördersumme: 25.000.000 €

### EISRADAR

Beschaffung eines Ultra-Breitband-Eisradars zum Einsatz mit Polar 5 und Polar 6, BMBF-Projekt.

PI: Prof. Dr. Heinrich Miller  
 Laufzeit: 05/2014 - 04/2017  
 Fördersumme: 2.380.790 €

### SiGePAX

Paläoklimatologische Entwicklung des Arktischen und Subarktischen Ozeans seit der letzten glazialen Periode, BMBF-geförderte wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit China.

PI: Prof. Dr. Gerrit Lohmann  
 Laufzeit: 07/2014 - 06/2017  
 Fördersumme: 526.113 €

### CryoSat-2

Kalibrierung und Validierung, BMBF-Verbundvorhaben.

PI: Dr. Veit Helm  
 Laufzeit: 01/2014 - 12/2016  
 Fördersumme: 478.061 €

### Klima bedingte Invasion der Antarktis?

Physiologische Auswirkungen von Temperatur und Hypoxie auf verschiedene Lebensstadien der reptanten dekapoden Krebse und die Bedeutung für Verschiebungen ihrer Verbreitungsgrenzen, DFG-Projekt.

PI: Dr. Daniela Storch  
 Laufzeit: 08/2014 - 06/2017  
 Fördersumme: 287.482 €

### Technical Support für die SMOSIce Kampagne 2014

im Südosten Spitzbergens gefördert durch die ESA.

PI: Dr. Stefan Hendricks  
 Laufzeit: 05/2014 - 12/2014  
 Fördersumme: 209.627 €

## Wissenschaftliche Publikationen und Preise des AWI-Fördervereins

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts veröffentlichten im Jahr 2014 insgesamt 498 Publikationen im Peer-Review-Verfahren (Quelle: Science Citation Index, Web of Science, 19.02.2015). Bei 216 dieser Publikationen handelte es sich um AWI-Erstautorenschaften. Nahezu ein Viertel (24,2%) aller Veröffentlichungen aus dem Jahr 2014 wurden mit Kollegen aus den USA erarbeitet, sie sind daher einer der wichtigsten internationalen Kooperationspartner des AWI. Weitere bedeutende Partnerländer mit denen AWI-Wissenschaftler gemeinsam publizieren sind Großbritannien (18,1% der Publikationen), Norwegen (10,6%) und Frankreich (8,6%). Das AWI veröffentlichte im Jahr 2014 mit insgesamt 56 verschiedenen Partnerländern.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn ein längerer Zeitraum (2009-2014) betrachtet wird (vgl. auch Weltkarte, Seite 20/21, „Internationale Kooperationen“ - Dunkelrot). Von den 2.778 gemeinsamen Publikationen mit insgesamt 70 Ländern wurden in den letzten fünf Jahren die meisten mit folgenden internationalen Partnern erarbeitet: USA (540), Großbritannien (474) Frankreich (289), Norwegen (231), Kanada (211) und Niederlande (208).

Der freie Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen (Open Access) ist sowohl dem AWI als auch der Helmholtz-Gemeinschaft ein sehr wichtiges und zukunftsweisendes Anliegen. Der Anteil der AWI-Beiträge in Open-Access-Zeitschriften im Jahr 2014 betrug 22%, das entspricht nahezu einer Verdopplung seit 2009 (12%).

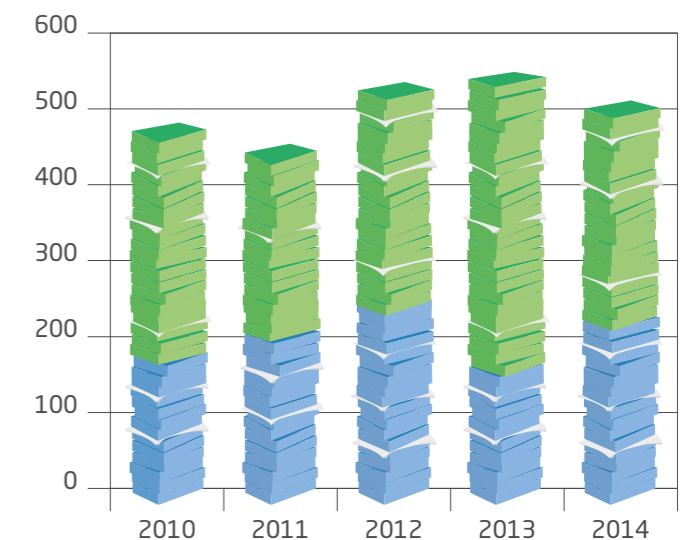
Der AWI-Förderverein vergibt jedes Jahr drei Preise. Der mit 2.000 EUR dotierte AWI-Wissenschaftspreis für die beste wissenschaftliche Publikation ging an Cherkasheva et al., 2014<sup>1</sup>. Diese interdisziplinäre Publikation befasst sich mit der Wechselwirkung zwischen physikalischen Klimaparametern und der Primärproduktion im Ozean.

Der AWI-Doktorandenpreis wird an Nachwuchswissenschaftler des Hauses vergeben, die sich im Zuge ihrer Promotion mit herausragenden Forschungsergebnissen einen Namen gemacht haben und sich zudem auch in ihrer Arbeitsgruppe und gesellschaftlich engagieren. Den diesjährigen, mit insgesamt 3.000 EUR dotierten Preis teilten sich die jungen Wissenschaftlerinnen Dr. Clara Hoppe (Erstplatzierte, Biologie) und Dr. Anja Diez (Geophysikerin).

Des Weiteren vergab der Förderverein den Silent-Hero-Award (2.000 EUR) - einen Preis, der an Kollegen verliehen wird, ohne deren Hilfe wissenschaftlicher Erfolg nicht möglich wäre, die jedoch mit ihrer Arbeit eher im Hintergrund stehen. Dieser wurde in diesem Jahr an zwei Mitarbeite-

rinnen vergeben. Zum einen an Nancy Lange, die unseren Forschenden bei der administrativen Antragstellung und Projektabwicklung über das normale Maß zur Seite steht. Zum anderen ging der Preis an Ingrid Stimac, die sich in der Sektion Marine Geochemie weit über die Tätigkeiten einer technischen Angestellten hinaus engagierte.

Anzahl [n]



■ Publikationen nach Peer-Review-Verfahren  
 ■ davon AWI-Erstautoren

Wissenschaftliche AWI-Fachpublikationen der letzten fünf Jahre.

<sup>1</sup> Cherkasheva, A., Bracher, A., Melsheimer, C., Köberle, C., Gerdes, R., Nöthig, E.M., Bauerfeind, E. and Boetius, A. (2014) Influence of the physical environment on phytoplankton blooms: a case study in the Fram Strait, Journal of Marine Systems, 132, 196-207.

## Kooperationen

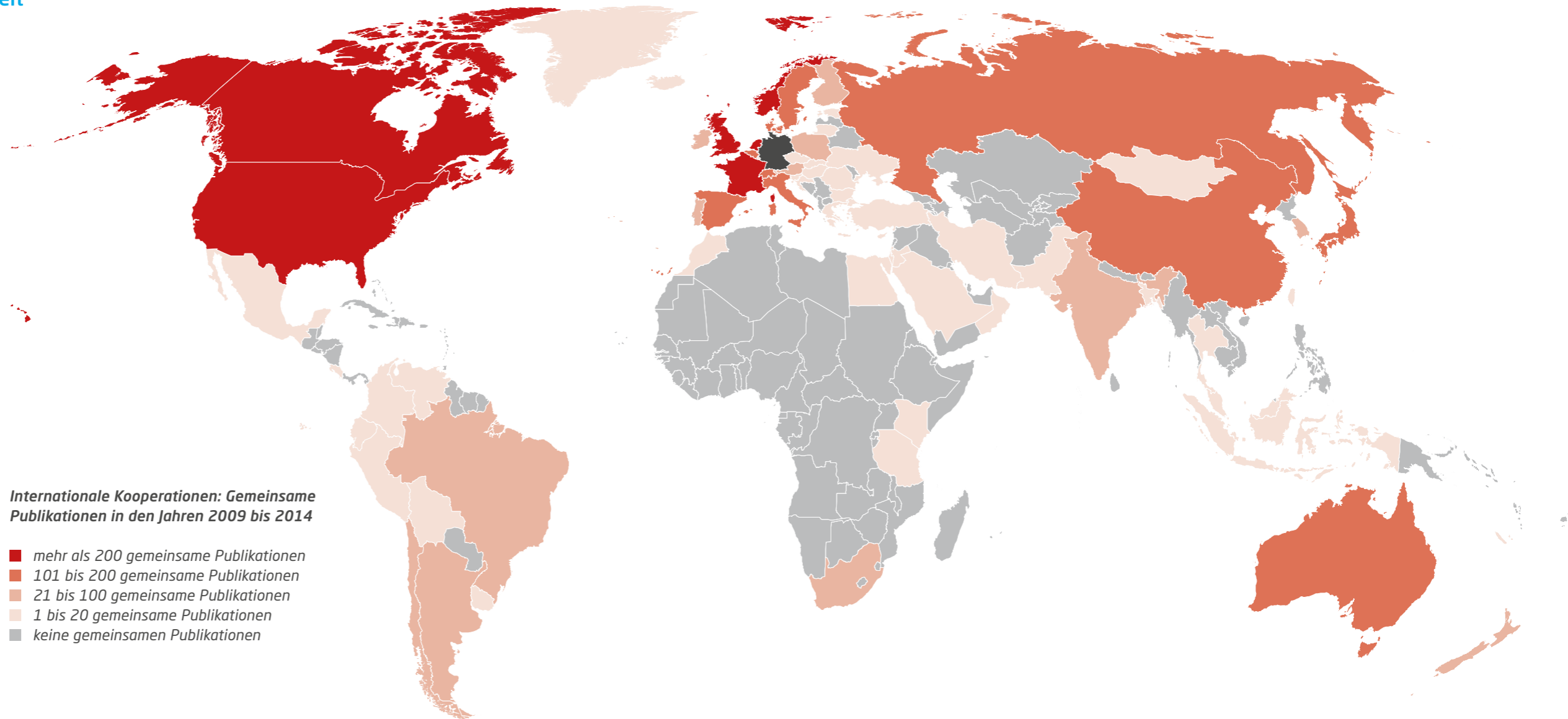
### Internationale Zusammenarbeit

Im Jahr 2014 wurden drei vertraglich geregelte Kooperationsvereinbarungen (Memorandum of Understanding - MoU) mit ausländischen Partnern neu abgeschlossen, darunter zwei mit finnischen Instituten: dem Finnish Environment Institute (SYKE) und dem Finnish Antarctic Research Programme am Finnish Meteorological Institute (FINNARP), das insbesondere eine logistische Zusammenarbeit in der Antarktis umfasst.

Wichtige strategische Partner des AWI in der Arktisforschung sind kanadische Institutionen. Im August 2014 fand eine Expedition mit der Polarstern in die Arktis statt, die ein wesentlicher Bestandteil des neuen MoU mit dem Geological Survey of Canada ist. Diese Expedition beinhaltet geologische und geophysikalische Untersuchungen im Amundsen-Becken und auf dem Lomonossow-Rücken. Die kanadischen Kollegen werden auf zwei weiteren Expeditionen auf der CCGS Terry Fox und der CCGS Louis S. St-Laurent ebenfalls Daten in diesen Gebieten erheben, die dann gemeinsam bearbeitet und veröffentlicht werden sollen.

Eine lang geplante Teilnahme von kanadischen Wissenschaftlern von „ArcticNet“ an einer Polarstern-Expedition im Mai 2014 konnte leider nicht stattfinden, da die Expedition aufgrund technischer Probleme von Polarstern abgesagt werden musste.

Das AWI ist zudem ein sehr interessanter Kooperationspartner für japanische Institute. Im Jahr 2014 haben drei hochrangige japanische Delegationen das AWI besucht. Höhepunkt war ein deutsch-japanischer Workshop, der am 15. und 16. September im Haus der Wissenschaft in Bremen stattfand. Dieser Workshop wurde vom AWI gemeinsam mit dem MARUM durchgeführt und intensiviert die Zusammenarbeit auf den Gebieten der



Tiefseeforschung und -technologie, Biodiversitäts-, Klima- und Erdbebenforschung.

Aus Japan nahmen an dem Workshop neben zehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der japanischen Agentur für Marine Erdwissenschaften und Technologie (Agency for Marine-Earth Science and Technology - JAMSTEC) und dem Nationalen Institut für Polarforschung (National Institute for Polar Research - NIPR)

auch zwei Vertreter des japanischen Forschungsministeriums MEXT teil. Auf deutscher Seite war das Bundesforschungsministerium (BMBF) vertreten. Es wurden verschiedene Forschungsthemen definiert, in denen in Zukunft enger zusammen gearbeitet werden soll. In 2015 wird es im Rahmen der von Japan ausgerichteten Arctic Science Summit Week ein weiteres Treffen geben, zu dem auch europäische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen eingeladen sind.

Ein größerer bilateraler Workshop ist für 2016 in Tokio geplant.

Vom 10. bis 12. November 2014 fand in Buenos Aires ein Workshop zwischen AWI-Wissenschaftlern und Kollegen verschiedener CONICET Institute statt - CONICET ist Argentinien Nationaler Rat für wissenschaftliche und technologische Forschung. Das Ziel war eine Intensivierung der Zusammenarbeit und eine Beantragung eines gemeinsamen größeren Projek-

tes, mit dem diese Zusammenarbeit finanziert werden soll (beispielsweise DFG Graduiertenkolleg oder Innovative Trainings-Netzwerke - ITN - bei der EU). Der Workshop wurde durch das Internationale Büro des BMBF finanziert, es nahmen elf AWI-Wissenschaftler teil.

Am 2. und 3. Juni fand in Istanbul ein deutsch-türkischer Workshop zur Antarktisforschung statt. Das AWI beteiligte sich als Mit-Organisator an die-

sem Workshop. Die Türkei entwickelt ein eigenes Antarktis-Programm und wünscht sich Beratung durch das AWI. TUBITAK - die Türkische Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung - hat die Teilnahme von drei AWI-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an diesem Workshop finanziert. Ein MoU mit dem türkischen Polarforschungsprogramm namens TuARK ist in Vorbereitung, das die Grundlage für gemeinsame Untersuchungen in der Antarktis legen soll.

## Nationale Zusammenarbeit

Das AWI ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, des Konsortiums Deutsche Meeresforschung, des Deutschen Klima-Konsortiums e.V. und des Nordwest-Verbands Meeresforschung e.V. Neben diesen Mitgliedschaften bilden insbesondere die Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen das Forschungsnetzwerk des AWI.

Derzeit sind 31 Professorinnen und Professoren durch Kooperationsprofessuren an Universitäten berufen, davon allein 19 mit der Universität Bremen in den Fachbereichen Physik, Biologie/Chemie, Mathematik und Geowissenschaften. Diese werden durch zwölf außerplanmäßige Professuren ergänzt. Die enge Kooperation mit der Universität Bremen befördert das Zukunftskonzept im Rahmen der Exzellenzinitiative und wird ständig weiterentwickelt. Die Pläne, ein interdisziplinäres Forschungszentrum für Meereswissenschaften (Campus Allianz Meeresforschung und Meerestechnologie) zu schaffen, das meeresbezogene Erdsystemforschung auf globaler Skala betreibt, werden vorangetrieben. Die Brückenprofessur „Meereschemie“, die im Rahmen der Exzellenzinitiative eingeworben wurde und die Kooperationsprofessur „Physik des Meereises“ im Rahmen der Helmholtz Rekrutierungsinitiative bilden zwei Forschungsschwerpunkte, die ein zukünftiges regionales Kooperationsnetzwerk stärken würden. Das Konzept dafür beinhaltet in erster Linie die fachliche und fachübergreifende Weiterentwicklung derjenigen Arbeitsfelder in den Meereswissenschaften, die Kooperationsvorteile und Synergien für die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre sowie die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen, Ressourcen und Datenbanken schaffen. Ziel ist es, mit der Kooperation eine höhere Effizienz zu erlangen und weitere außeruniversitäre Einrich-

tungen und benachbarte Hochschulen in Niedersachsen einzubinden. Eine so erzeugte große kritische Masse könnte den Standort Bremen/Bremerhaven für hervorragende Wissenschaftler attraktiver machen und den Großraum Bremen als international führenden Standort für Meereswissenschaften ausbauen.

Im Rahmen des Helmholtz-Verbunds „Regionale Klimaänderungen“ (REKLIM) fand im Oktober 2014 die internationale Konferenz „Our Climate, Our Future - Regional perspectives on a global challenge“ mit 320 Teilnehmenden aus 28 Ländern statt. Als Ergebnis der Konferenz wurde festgehalten, dass man ein verbessertes Verständnis der regionalen Klimavariabilität und Klimaveränderung aus Beobachtungen und Modellen gewonnen hat. Trotzdem gibt es aber noch viele ungelöste Probleme im Bereich der Auswirkungen regionaler Klimaänderungen, die es anzugehen gilt. Eine Kooperation mit der DEKRA Hochschule Berlin (Fernsehen und Film, Journalismus, Medienmanagement) ermöglichte zum einen, dass sich junge Menschen mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzen und zum anderen, dass mit Hilfe des studentischen Medienprojekts auch die breite Öffentlichkeit eingebunden wurde.

Im Mai 2014 veranstaltete das AWI gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie den vierten Arktisdialog zum Thema „Rohstoffe in der Arktis und Chancen einer nachhaltigen Nutzung“ im Wirtschaftsministerium in Berlin. Auch die Potenziale der Arktisregion für die maritime Wirtschaft und der Nationale Masterplan Maritime Technologien der Bundesregierung waren neben arktischen Rohstoffen und deren nachhaltiger Nutzung Thema. Die Veranstaltungsreihe des Arktisdialogs bietet ein ideales Forum, um der Politik Wissen zur Verfügung zu stellen, um die lokalen und

globalen Folgen des Wandels in der Arktis abschätzen zu können und die Grundlagen für nachhaltige Entwicklungsstrategien auf nationaler und internationaler Ebene zu schaffen.

Wissenschaftler und Ingenieure des AWI begannen im Herbst 2014 mit den Arbeiten für ein Langzeit-Observatorium mit Beobachtungsstationen vom Europäischen Nordmeer bis zum Arktischen Ozean. An dieser klimawissenschaftlich wichtigen Schnittstelle wollen AWI-Forscher in den kommenden Jahren ihre bereits existierenden Langzeit-Observatorien zu einer umfassenden Forschungsinfrastruktur ausbauen und dabei eine breite Palette moderner Meerestechnologien einsetzen. Das große Ziel lautet, mithilfe des neuen FRAM-Observatoriums („FRontiers in Arctic Marine Monitoring“) die Veränderungen des Meeres und seiner Ökosysteme von der Oberfläche bis in die Tiefsee ganzjährig hochauflösend beobachten zu können. Die Helmholtz-Gemeinschaft hat diese strategische Ausbauinvestition befürwortet und der Bund sowie das Land Bremen finanzieren den Aufbau dieser neuen Plattform in den ersten fünf Jahren mit 25 Millionen Euro.



## Schiffe und Stationen

Das Alfred-Wegener-Institut stellt weltweit Schiffe, Stationen und Flugzeuge für die deutsche Polar- und Meeresforschung zur Verfügung. Die folgenden Tabellen und Grafiken zeigen die unterstützten Expeditionen. Während der Expedition mit überwiegend geowissenschaftlichen Fragestellungen in der zentralen Arktis erreichte FS Polarstern am 26. August 2014 zum vierten Mal seit Indienstellung den Nordpol.

Die Forschungsschiffe und -kutter des AWI werden laufend ertüchtigt: Im Jahr 2014 wurde mit der Neumotorisierung

des FS Heincke begonnen. Dabei werden künftig neben drei neuen Hauptmotoren eine neue Rußfilteranlage und ein SCR-Katalysator den Schadstoffausstoß drastisch reduzieren. Die Frühjahrswertzeit von Polarstern dauerte länger als ursprünglich geplant, so dass die Arktissaison 2014 verkürzt werden musste. Das Lager einer Antriebswelle zeigte bei routinemäßiger Wartung Verschleißerscheinungen, die einen Austausch erforderlich machten. Für den Nachfolgebau des Forschungs- und Versorgungsschiffes Polarstern erfolgte unter der Leitung des BMBF die Bekanntgabe des Teilnahmewettbewerbs für die Bauwerft.

Forschungsschiffe	Expeditionen	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage (Hafen/Werft)	Personentage (davon AWI)
FS Polarstern	8	281	67	286 (79)	13.111 (4.677)
FS Heincke	29	366	2	308 (57)	3.283 (998)

Stationen	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage	Personentage (davon AWI)
<b>Arktis</b>					
AWIPEV-Forschungsbasis <i>permanent besetzt</i>	56	61	69	365	2.973 (1.395)
Samoylov-Station <i>Sommerstation</i>	17	38	25	169	1.774 (446)
<b>Antarktis</b>					
Neumayer-Station III <i>permanent besetzt</i>	19	57	5	365	2.976 (232)
Kohnen-Station <i>Sommerstation</i>	2	22	3	74	280 (120)
Dallmann-Labor an der Station Carlini (Argentinien) <i>Sommerbetrieb</i>	16	20	21	151	2.275 (723)

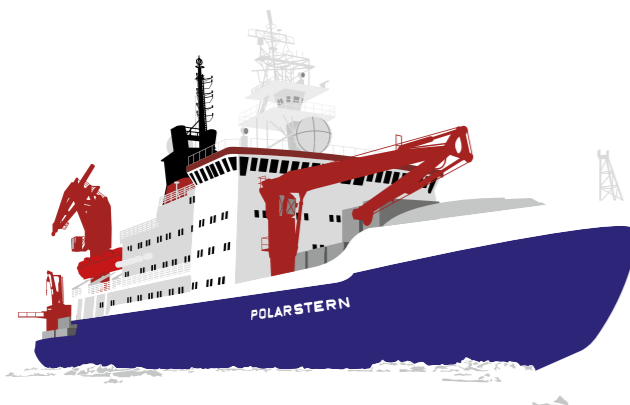
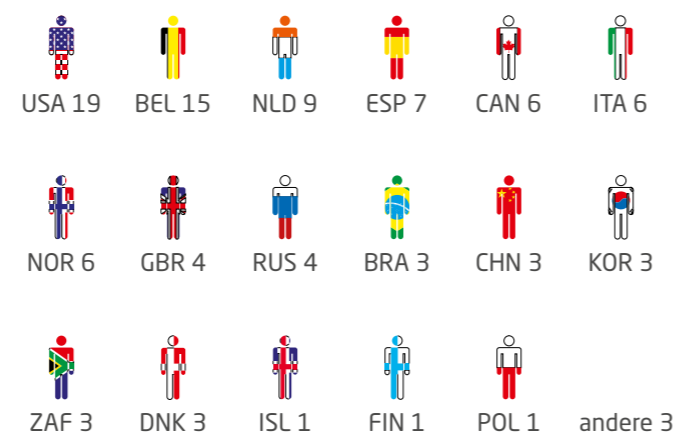
Ausrüstung (Bereitstellung Polarkleidung, Felddausrüstungen)	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland
Schiffsexpeditionen	37	647	69
Stationsbetrieb	110	198	123
Flugmissionen	11	23	4
Feldeinsätze	15	36	25

## Landexpeditionen

Landexpeditionen	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage
<b>Arktis</b>				
Alaska, Northslope, Frühjahr	1	1	0	21
Alaska, Northslope, Sommer	1	1	0	14
Russland, Sobo-Sise Lena Delta, Sommer	2	8	8	14
Russland, Bykovsky Halbinsel, Sommer	2	5	2	15
Lena 2014 Halbinsel Buor-Khaya	2	4	5	22
Russland, Insel B. Lyakhovski, Frühjahr	2	4	7	30
Russland, Insel B. Lyakhovski, Sommer	3	6	1	24
Lena 2014 Station „Insel Samoylov“	17	38	25	169

Landexpeditionen	Projekte	Teilnehmer Inland	Teilnehmer Ausland	Einsatztage
<b>Antarktis</b>				
EKSEIS	1	3	2	17
RECISL	1	4	0	22
Kohnen Traverse NM-Kohnen	0	7	0	9
Kohnen Traverse Kohnen-NM	0	7	0	7

Herkunft internationaler Wissenschaftler auf Polarstern-Expeditionen im Jahr 2014 [%]



## Flugexpeditionen

Unter den in 2014 durchgeführten Messkampagnen mit den Forschungsflugzeugen ist die Kampagne zur Untersuchung der Atmosphäre „Radiation-Aerosol-Cloud Experiment in the Arctic Circle“ (RACEPAC) hervorzuheben. Erstmals nach Indienststellung der Polar 6 wurden 2014 beide Forschungsflugzeuge gleichzeitig in einer Messkampagne eingesetzt. An RACEPAC haben 40 Wissenschaftler von sieben deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie einer französischen Universität unter Federführung der Universität Leipzig teilgenommen. Die Befliegung fand im April und Mai in der kanadischen Arktis statt.

Entlang ausgewählter Profile wurden beide Flugzeuge in unterschiedlichen Flughöhen in Formation eingesetzt. Erstmals konnten so mit Fernerkundungsmethoden die Aerosolverteilung über einem der Flugzeuge bestimmt werden, während unmittelbar danach das zweite Flugzeug Luftproben zur Bestimmung von Aerosol- und Spurengascharakteristika in der zuvor vermessenen Luftmasse sammelte. Die Instrumentierung der Flugzeuge wurde während der Messkampagne entsprechend den jeweilig im Vordergrund stehenden Fragestellungen und Witterungsverhältnissen mehrfach gewechselt.

Flugzeuge	Projekte	Flugstunden Wissenschaft	Flugstunden Logistik inkl. Ferry	Gesamtstunden
<b>Arktis</b>				
Polar 5	4	102	82	184
Polar 6	1	46	47	93
<b>Antarktis</b>				
Polar 5	0	0	0	0
Polar 6	6	211	121	332



## Fahrtrouten und Flugkampagnen

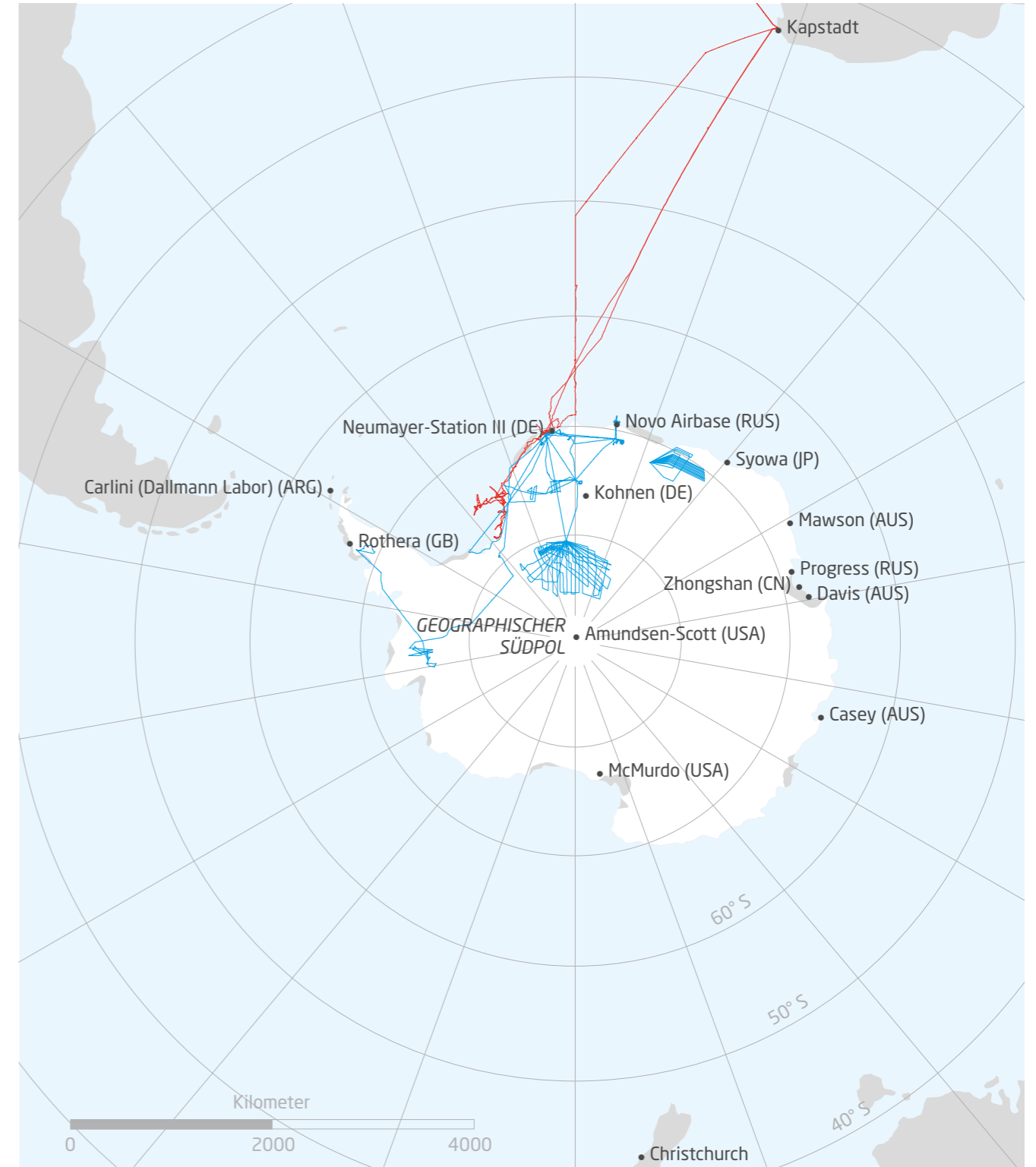
### Wissenschaftliche und logistische Fahrtrouten und Flugkampagnen im Norden



Arktis

— Flugkampagnen Polar 5 und Polar 6    — Forschungsschiff Polarstern    — Forschungsschiff Heincke

### Wissenschaftliche und logistische Fahrtrouten und Flugkampagnen im Süden



Antarktis

— Flugkampagnen Polar 6    — Forschungsschiff Polarstern

## Medienresonanz 2014

Mit über 8.700 Beiträgen war das Alfred-Wegener-Institut auch im Jahr 2014 flächendeckend in den deutschen Medien präsent. Während die Anzahl der Beiträge im Vergleich zum Vorjahr (2013: über 8.500 Beiträge) sogar noch etwas gesteigert werden konnte, lag die erzielte Reichweite mit gut 550 Millionen Lesern, Hörern oder Fernsehzuschauern deutlich niedriger (2013: Reichweite größer 820 Millionen). Thematisch waren vor allem gesellschaftlich relevante Themen erfolgreich wie zum Beispiel grönländischer Gletscherrückgang, Müll im Meer, arktisches Meereis sowie Ozeanversauerung und Ozeanerwärmung. Außerdem berichteten Medien über verbrauchernahe Themen wie Mikroplastik, Kaviarproduktion und Aquakultur. Unter den Wissenschaftsthemen wurden „spektakuläre“ und anfassbare Themen besonders häufig aufgegriffen wie beispielsweise Tiefsee, Riesen-Eisbergkratzer auf dem Meeresgrund, Überwinterung in der Antarktis aber auch der 3D-Atlas für Spurenstoffe.

Eine geringere Reichweite bei gleichbleibend hoher Beitragszahl dürfte unter anderem ein Indiz für den gegenwärtigen Umbruch des Mediensystems sein, bei dem die meisten klassischen Medien mit stetig sinkenden Auflagen kämpfen. Die Außenkommunikation des AWI steht vor die-

sem Hintergrund vor der ständig wachsenden Herausforderung, zusätzlich zu den klassischen einen immer breiter werdenden Mix digitaler Medien und Kanäle mit bedienen zu müssen. Gleichzeitig werden Wissenschaftsredaktionen immer weiter abgebaut, so dass es zunehmend schwieriger werden dürfte, wissenschaftliche Hintergrundthemen in den Medien zu platzieren.

Die Abteilung Kommunikation und Medien hat sich frühzeitig auf diese Entwicklungen eingestellt und bedient im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten mittlerweile einen breiten Medienmix. So wurde im Jahr 2014 mit einem grundlegenden Relaunch der Webseite begonnen, der 2015 abgeschlossen wird. Der Facebook-Auftritt hat inzwischen über 4.000 feste Abonnenten und erreichte mit einzelnen besonders attraktiven Themen über virale Verbreitung in der Spitze über 100.000 Leser. Das AWI unterhält einen eigenen Youtube-Kanal, postet regelmäßig über Twitter, bedient aber auch Formate personaler Vermittlung wie Führungen, Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen. Für ein „Open Ship“ im Rahmen des Europäischen Tag der Meere in Bremen wurde 2014 beispielsweise eine Expedition auf dem Forschungsschiff Heincke inszeniert, die über 3.500 Besucher anzog.

### Top 6 der AWI-Pressemitteilungen nach Reichweite [nur Print]

Rekordrückgang der Eisschilde: Wissenschaftler kartieren erstmals die Höhenveränderung der Gletscher auf Grönland und in der Antarktis		43.022.778
Kein europäisches Meer ohne Müll? Neue Studie zeigt, dass alle untersuchten Meeresregionen Europas verschmutzt sind		18.247.963
Pilotstudie bringt neue Erkenntnisse über Mikroplastik im Abwasser		17.930.006
Riesen-Eisberge auf Grund gelaufen: Fund der bisher tiefsten Eisbergkratzer liefert neue Erkenntnisse über die eiszeitliche Vergangenheit der Arktis		10.857.700
Aktuelle Meereis-Situation: Anhaltender Rückgang in der Arktis, neues Maximum in der Antarktis		9.437.918
Klimawandel: Erwärmung führt bereits zu deutlichen Veränderungen der Weltmeere		8.143.549

## Impressum

Alfred-Wegener-Institut  
Helmholtz-Zentrum für Polar-  
und Meeresforschung

Am Handelshafen 12  
27570 Bremerhaven  
Telefon: 04 71 / 48 31 0  
E-Mail: info@awi.de  
www.awi.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte (Direktorin)

Bildnachweise:  
Torsten Sachs (Titelfoto)  
Mario Hoppmann (S. 2 / 3)  
Martina Buchholz (S. 6)  
Yves Nowak (S. 12 / 13)  
AG Bionik (S. 17)  
K. Bogen (S. 17)  
Torsten Sachs (S. 30 / 31)

Routenkarten:  
Dr. Christine Wesche (S. 26 / 27)

Grafiken:  
Yves Nowak

Gestaltung: Yves Nowak, Alfred-Wegener-Institut  
Redaktion: Dr. Folke Mehrrens, Alfred-Wegener-Institut  
Druck: BerlinDruck GmbH, Achim

Copyright: 2015, Alfred-Wegener-Institut







**BREMERHAVEN**

Am Handelshafen 12  
27570 Bremerhaven  
Telefon 0471 4831-0  
Telefax 0471 4831-1149  
[www.awi.de](http://www.awi.de)

